

schaffen. Und so kamen Ende März ein paar Gäste und Angehörige zusammen, um mit heißem Wachs und Farbpigmenten zu malen. Die Encaustic-Technik ermöglicht es auch ohne Vorkenntnisse, ausdrucksstarke und emotionale Bildwelten entstehen zu lassen.

Der Nachmittag war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis zum Gedanken schweifen lassen. In ruhiger, offener Atmosphäre entstanden kreative Werke, es wurde erzählt und gelacht.

Silvia Stritter, die schon seit einigen Wochen im Hospiz lebt, war so berührt von dem Landschaftsbild von Michael Boesch, dass es nun einen Platz in ihrem Zimmer gefunden hat – gemeinsam mit einem weiteren Bild (ihr eigenes Werk), das zum Innehalten und Träumen einlädt.



Am Tisch sitzend v.l.: Michael Boesch, Karen Müller und Silvia Stritter

Der gelungene Auftakt macht Lust auf mehr: Eine Wiederholung des kreativen Angebots ist somit bereits in Planung. Vielen Dank an Michael Boesch für diese schöne Initiative!

• kty



Firmlinge besuchen Hospiz – Begegnungen zwischen Jung und Alt, die bleiben

Am 12. März 2026 besuchte eine Gruppe von zehn Firmlingen der Pfarrei St. Clara Mainz das Christophorus Hospiz in Mainz-Drais. Der Besuch war Teil des Firmvorbereitungsbausteins „Leben, Sterben, Hoffnung“ und bot den Jugendlichen die Möglichkeit, sich intensiv mit einem oft wenig greifbaren Thema auseinanderzusetzen.

Bereits im Vorfeld bereiteten sich die Firmlinge auf die Begegnung vor. In Gesprächen mit Silke Kaufmann vom Ambulanten Hospizteam der Mainzer Hospizgesellschaft sowie Stefanie Mairose aus dem stationären Christophorus Hospiz konnten sie Fragen stellen und Einblicke in die vielfältige Hospizarbeit gewinnen.

Vor Ort begegneten die Jugendlichen dem Thema mit großer Offenheit und Aufmerksamkeit. Besonders prägend war für viele das persönliche Gespräch mit einem Gast des Hospizes. Diese direkte Begegnung ermöglichte einen authentischen Einblick in den Alltag und zeigte, wie viel Leben, Würde und Menschlichkeit auch in der letzten Lebensphase spürbar sind.

Der Besuch regte zum Nachdenken an und hinterließ bleibende Eindrücke. Deutlich wurde: Wenn sich Generationen begegnen, entsteht etwas Wertvolles. Jung und Alt können einander bereichern – eine Erfahrung, die die Firmlinge sicher noch lange begleiten wird.

Stefanie Mairose
Palliative Care-Fachkraft im
Christophorus Hospiz

